



Maylea Weihermann, Gitarre, Hanna Trost, Flöte, und Selma Trost, Gesang, spielen Weihnachtslieder im Altersheim St. Martin.



Es gibt nichts Schöneres, als gemeinsam zu singen und so die Adventszeit ein wenig zu verkürzen. Deshalb ist das Adventssingen mit den Mitgliedern des Chors der Volkshochschule im Altersheim eine besondere Freude.

Bilder: Monica Rast

# Singen macht fröhlich

*Der Chor der Volkshochschule Muri singt mit den Bewohnern des Alterswohnheims St. Martin*

**Bereits zum zweiten Mal sang der gemischte Chor unter der Leitung von Fritz Berger im Alterswohnheim mit den Bewohnern Volks- und Weihnachtslieder. Rund 100 Sängerinnen und Sänger sangen frisch von der Leber weg und das Resultat konnte sich hören lassen.**

Monica Rast

«Singen macht Spass» ist nicht nur der Kurstitel der Volkshochschule, sondern auch der Leitsatz von Fritz Berger, den er seinen Chorsängern und -sängerinnen auf den Weg gibt. Seit rund 12 Jahren leitet der ehemalige Primarlehrer aus Waltenschwil den Kurs, bei dem nicht nur professionelle Sänger willkommen sind. Auch Laien, die nicht Noten lesen können, sind gern gesehene Gäste. Im aktuellen Kurs haben sich 47 Leute eingeschrieben. 16 stiessen frisch dazu. Viele besuchen den Kurs seit Beginn, als Liz Stenz und ein paar Gesangesfreudige diesen für die VHS ins Leben riefen. Chorleiter war damals Peter Dubler. Von Oktober bis Ende April wird jeweils zwei Stunden, jeden zweiten Montag im Monat,

gesungen. «Im Vordergrund soll das Singen stehen», erklärte Berger, der das Üben auf rund eine Viertelstunde pro Lektion beschränkt. Es sind vor allem Volkslieder wie «SGuggerzytli» oder «Isch mer alles eis Ding», die Berger in einem Liederheft zusammenstellte. Doch manchmal lässt er den Chor auch mal an etwas Schwierigeres wie von Tschaikowsky. Eine grosse Herausforderung», meinte er dazu. Neben dem Singen vermittelt der ehemalige Primarlehrer auch ein wenig Grundwissen und widmet sich der Stimmbildung, der Gehörbildung und der Musikgeschichte. Ein wenig Wissen und sehr viel Gesang für jedermann.

## Die Kunst des Dirigenten

Für Berger ist es immer wieder eine Herausforderung, einen Kurs oder ein Konzert wie das im St. Martin zu gestalten. Die Zusammensetzung des Chors ist immer wieder eine Überraschung und das «Singen im Altersheim ist nicht obligatorisch», erklärte der passionierte Chorleiter, «es ist so eine Kunst, ein geeignetes Programm zusammenzustellen». Schon während der Zeit als Primarlehrer, als für ihn das tägliche Singen mit seiner Schulklasse einfach dazugehörte, lei-

tete er unter anderen einen Chor aus Lehrern. Einige des ehemaligen Lehrerschors Lehrerschule Aargau sind nun bei ihm im Kurs und unterstützen den jetzigen Chor mit ihrer Professionalität. Sie sind nicht die Einzi-

«**Im Vordergrund soll das Singen stehen**

Fritz Berger

gen. Rund die Hälfte sind ehemalige Chormitglieder aus nicht mehr bestehenden Chören und bilden das Fundament des VHS-Chors. «Es ist als Einsteiger einfacher», wusste Ursula Hagmann zu berichten. Hagmann ist für den Kurs zuständig und koordiniert die entsprechenden Termine und singt im Chor gleich selber mit. «Ich finde es gut, wenn man, selber dabei ist, so weiss man, von was man spricht.»

## Gemeinsam singen

Kurz nach 15 Uhr waren die Teilnehmer des Kurses im St. Martin. Von aussen wurden sie bereits von einem weihnachtlich geschmückten Eingang begrüsst. Auch der Saal wurde



Fritz Berger lässt schon mal einen falschen Ton gut sein. Hauptsache, alle haben Freude am Singen.

für das Adventssingen vorbereitet. Tannenäste, kleine Tischlämpchen und ein Teller voll Weihnachtsguetzli warteten auf die zahlreichen Konzertgäste aus dem Heim. Währenddessen sang sich Fritz Berger mit seinem Chor ein. Nach und nach trudelten die Heimbewohner ein und setzten sich an die liebevoll geschmückten Tische. Der Chor eröffnete zuerst das Adventssingen alleine, danach gesellten sich die Sänge-

rinnen und Sänger zu den Bewohnern und mit einigen typischen Volksliedern ging es weiter. Für die weihnachtliche Einstimmung sorgten dann drei ganz junge Sängerinnen. Singend und musizierend präsentierten die Kinder die ersten Weihnachtslieder, gefolgt vom Chor und als Abschluss wieder ein gemeinsames Singen von allen Anwesenden. Schöner konnte man das Warten auf Weihnachten nicht überbrücken.